gegenüber 1921 (beide Fangdaten betreffen erste Massenflüge), die ohne weiteres auf ungünstige, klimatische Verhältnisse zurückzuführen ist. Die frühzeitige Entwicklung der Imagines im Herbst legt aufserdem den Gedanken nahe, dafs unter besonders günstigen Verhältnissen noch ein Ausfliegen im gleichen Jahre stattfinden kann, das sogar zu einer zweiten Generation führen dürfte, da eines der ausgegrabenen Männchen bereits am Tage danach mit einem Weibchen eine Kopula einzugehen versuchte.

Neue *Dalceridae* und *Megalopygidae.* (Lep.)

Von **Walter Hopp,** Charlottenburg.

Dalceridae.

Minacraga argentata n. sp.

♂ hell sämisch. Vorderflügel: Diskal- und Innenrandfeld metallisch glänzend, mit einer vertikalen Furche geprefster Schuppen, nach aufsen begrenzt durch eine dünne, ockerbraune Linie von der Costa zum Innenrand, die im costalen Teil zerflossen, im diskalen Teil nach aufsen konvex ausbuchtet; am Aufsenrand eine diffuse, ockerbraune Strecke, halbiert durch einen Punkt, mündend in die Mitte des Aufsenrandes, dessen Franse gebräunt ist; eine kurze, dunkelbraune Strecke an der Wurzel des Innenrandes, dessen Lappen hellsämisch ist und 2 winzige schwarze Punkte enthält; ein schwacher Diskalpunkt vorhanden. Hinterflügel: gebräunt am extremsten Teil des Aufsenrandes. Unterseits beide Flügel weifslich sämisch, Aufsenränder mit den braunen Markierungen der Oberseite. Palpen aufsen braun, auf den inneren Flächen weifs. Kopf, Körper und Beine hell sämisch, doch dorsal Thorax und Abdomen leicht bräunlich überhaucht, Femora der Vorderbeine aufsen bräunlich. Fühler weifs, mit schwarzem Spitzenbüschel. Spannung 23 mm. Angefügt *disconitens* Schaus.

Pachitea, Peru. (Staudinger-Bang-Haas, Dresden.) Type in meiner Sammlung.

Minacraga aënea m.

Die im Archiv f. Naturgesch. 1921, p. 279 beschriebene Type ist ein ♂. Jetzt erhielt ich auch das ♀, Fundort ebenfalls Joinville, Santa Catharina, Brasil., das ich Herrn Julius Arp, Rio de Janeiro, verdanke. Es ist etwas blasser in der Färbung, hat schmalere Fühler und spannt 40 mm.

Minonoa pachitea n. sp.

♂ Vorderflügel: Apikal- und Basalfeld schwarzbraun, dazwischen ein breites, orangegelbes Band, das in der Mitte einen Vorsprung in das Apikalfeld bildet und am Winkel nach aufsen und innen verbreitert ist. Hinterflügel schwarz. Unterseite wie oberseits. Fühler, Kopf, Thorax, Abdomen schwarzbraun, Beine weifslich. Spannung 19 mm.

Pachitea, Peru. Type in meiner Sammlung.

Acraga ferruginea n. sp.

♀ rostrot, ohne Zeichnung, Vorderflügel am Innenrande etwas dunkler. Fühler, Kopf und Beine ockerbraun, Abdomen rostrot. Spannung 32 mm. Die Art ist erheblich mehr rot als *ochracea* Walk., *meridensis* Dogn., *obscura* Schaus. — Type in meiner Sammlung.

Facienda Jerusalem, Espirito Santo, Brasil. (Jos. Zikán).

Megalopygidae.

Somabrachys zion n. sp.

♂ abweichend von den ägyptischen Arten *infuscata* und *aegrota* Klug durch die braune und dunkle Färbung, feine und spärliche Behaarung, besonders des Kopfes und Thorax; letzterer ist erheblich schmaler. Femora der Vorderbeine länger als bei *infuscata*, unterseits nicht ausgerandet wie bei *aegrota*, der „Dorn“ (Aurivillius) nicht gezackt, er scheint seine Ansatzstelle am Schenkel zu haben und hüllt die kleine, kurze Tibie fast ein. Leider ist ein Vergleich der Vorderbeine der nordafrikanischen *Somabrachys*-Arten in den Beschreibungen nicht gezogen. Am nächsten dürfte *maroccana* Obth. stehen, die aber durch die mehr hervortretenden schwarzen Rippen abweicht. Stirnhaare und Costa der Vorderflügel, letztere nicht bis zum Apex, schwarzbraun. Spannung 20 mm, Körperlänge 7 mm. Type in meiner Sammlung.

Umgegend von Jerusalem, Palästina; von Herrn Bang-Haas, Dresden, erhalten, der ein weiteres Stück besitzt.

Trosia zikani n. sp.

♂ Flügel halb durchscheinend, graubraun, die Rippen dunkler. Vorderflügel: Costa und Wurzelteil des Innenrandes dunkelbraun. Hinterflügel: Abdominalrand mit orangefarbenen Haaren. Fühler und Thorax dunkelbraun, Kopf orangebraun, Abdomen kurz und dick, lebhaft orangerot, an der Wurzel von den dunkelbraunen Thoraxhaaren bedeckt, After mit orangegelben Haaren. Beine: Femora orange, Tibien gelblichgrau, Tarsen braun. Spannung 35 mm.

Passa-Quatro, Minas Geraës, Brasil. (Jos. Zikán), 5. XII. 21. — In meiner Sammlung.

Trosia amarilla n. sp.

♂ Flügel ober- und unterseits gelb, Hinterflügel kräftiger gefärbt. Vorderflügel: Costa oberseits schmal, unterseits breiter orange, eine Reihe kleiner schwarzer Flecke von der Costa ($^2/_3$ von der Wurzel) zur Mitte des Innenrandes. Fühler schwarz. Collare und Kopf rotorange, Stirn mit hellgelber Mitte. Thorax blafsgelb, mit sechs roten Tüpfeln. Abdomen gelb, an der Wurzel rot. Beine: Femora mit orangenen, unterseits mit gelben, Tibien mit blafsgelben Haaren, Tarsen braun mit spärlichen weifsen Haaren. Spannung 25 mm.

Faz. Dos Campos, Passa Quatro, Minas Geraës, Brasil. 9. III. 18 (Jos. Zikán). Nahe *flavida* Dogn. und *metaleuca* Druce. Type in meiner Sammlung.

Trosia ribbei (Druce).

Die Art ist nicht synonym zu *acca* Schaus, in der Färbung röter (*acca* gelber), das schwärzliche Band quer durch die Vorderflügel und der Diskalfleck kaum noch angedeutet, mitunter fehlend. Dyar erwähnt als Fundort der *acca*-Type Mexico, aber Schaus gab Rio de Janeiro an und erwähnte ausdrücklich das schwärzliche Band der Vorderflügel. Ich identifiziere mit *acca* Stücke von Santa Catharina und Espirito Santo. Die Type von *ribbei* (im Zoolog. Museum Berlin) ist von Chiriqui, Panama, die Art auch in Mexico, Costa Rica, Kolumbien (Muzo) verbreitet. Auf meine Bitte untersuchte Dr. Mart. Hering, Zoolog. Museum Berlin, die Genitalapparatur von *acca, ribbei, electra, ochracea,* die sämtlich typische Unterschiede aufweisen; *acca* und *ribbei* unterscheiden sich in den sacculi, die bei *acca* spitz und verjüngt, bei *ribbei* kürzer, breiter und stumpf enden.

Trosia electra n. sp.

♀. Nahe *acca* Schaus, jedoch mehr gelblich ocker. Der Diskalfleck ist gut markiert, das Band der Vorderflügel fast ausgelöscht; ein dunkler Schatten auf dem Basalfeld nahe dem Innenrand. Spannung $39^1/_2$ mm. — Das zugehörige ♂ ist stark abgeflogen, es scheint vollständig ockergelb zu sein. Kopf, Thorax, Beine ockergelb, die Tarsen schwarz. Spannung 25 mm.

San Bernardino, Paraguay (H. Fiebrig, S.). — Type 1 ♀ im Zoolog. Museum Berlin.

Trosia ochracea n. sp.

♂. Ebenfalls *acca* Schaus angegliedert, aber in der Färbung abweichend. Vorderflügel hell fahlbraun, Rippen, Costa und Franse etwas dunkler. Hinterflügel fahl ockergelb, am Abdominal-

rand etwas lebhafter gefärbt, Franse gleichfarbig. Unterseite wie oberseits. Kopf, Thorax, Abdomen, Beine ockerbraun, Tarsen und Fühler braun. Spannung 28 mm.

Rio de Janeiro, Brasilien (S. Armenio Rocha Miranda).

Trosia schultzei n. sp.

♂ weifs. Vorderflügel mit dem Costalrand und den Rippen blafs braun; Franse weifs. Hinterflügel rein weifs. Kopf bräunlich gelb, Stirn braun, Büschel am Grunde der Fühler hellgelb. Fühler fahlbraun, Fiederungen ocker. Collare fahlbraun.. Thorax weifs. Abdomen an der Wurzel und unterseits weifs, Rücken gelblich. Beine braun, Femora auf einer Seite weifs. Spannung 43 mm. Nahe *venata* Schaus.

Puerto Berrio, Unt. Magdalena, Kolumbien; 24. Juli 1920 (Dr. Arnold Schultze). Type im Zoolog. Museum Berlin.

Trosia rufa (Jones).

Jones, Transact. Ent. Soc. London 1912, p. 438 („*Edibessa*“).

Die Art gehört in diese Gattung; *rubrivena* Jones dürfte nicht das ♀ sein, ich erhielt von Staudinger-Bang-Haas ein Paar aus Matto Grosso, bei welchem das ♀ völlig gleich dem ♂ gezeichnet ist, die Hinterflügel jedoch von der gleichen Farbe wie die Vorderflügel, nicht heller; die Fühler sind kaum schmaler gefiedert als bei dem ♂; Abdomen mit einem Ballen hellgrauer Filzhaare am After, wie er bei der Eiablage verwendet wird. Spannung ♂ 25, ♀ 30 mm.

Bedalia angulata n. sp.

♂. Abweichend von *Bedalia* in den kürzeren, kaum die Hälfte der Vorderflügel spannenden Fühlern, von *Trosia* darin, dafs Rippe 8 des Hinterflügels nahe der Wurzel aus der Zelle abzweigt. Vorderflügel schwarzbraun mit einem grofsen weifsen Dreieck, unterbrochen durch die untere Zellspitze und die schwarzen Rippen; eine breite weifse Costalbinde, verbunden auf der Apikalhälfte mit dem weifsen Dreieck, dessen Spitze, ein wenig nach aufsen umbiegend, vor dem Winkel auf Rippe 2 liegt; Costalschneide schwarzbraun, an der Wurzel zu einem Fleck erweitert; ein weifses Büschel an der Wurzel der Zelle. Hinterflügel schwarzbraun, mit schwarzen Rippen. Franse beider Flügel schwarzbraun. Unterseits ist die weifse Zeichnung der Vorderflügel fast ausgelöscht. Kopf schwarz, zwischen den Fühlern weifs. Thorax schwarzbraun mit weifsen Patagien und Schultern. Abdomen und Beine schwarz, vordere Tibien mit einem weifsen Büschel. Fühler schwarzbraun mit hellen Fiedern.

Macas, Ecuador. 1 ♂. Type in meiner Sammlung.

Megalopyge hyalina Schaus.

Herr Zikán zog diese Art auf der Fazienda Dos Campos, Passa Quatro, Minas Geraës, aus Raupen mit fuchsroten, langen, gekämmten Haaren, die sich schwarze, derbe, in die Haare der Raupe eingehüllte Deckelkokons bauten. Das ♀ ist erheblich verschieden vom ♂ und sei hier beschrieben.

♀ schwärzlich halbdurchscheinend (♂ glashell), Costa der Vorderflügel und die Fransen schwarz; ein grofser weifser Fleck nimmt das Ende der Zelle ein; ein diffuses, weifsliches Band von der Costa nahe Apex zum Innenrand nahe Winkel. Kopf und After fehlen die honiggelben Haare des ♂, nur das Collare hat eine schmale Zone hellbrauner Haare, völlig verborgen, da der Kopf versunken ist. Kopf, Thorax, Abdomen, Beine schwarzbraun, das Abdomen fast kahl. Ein grofser, schmutzig bräunlicher Klumpen Filzhaare am After. Fühler sehr dünn, ohne Fiedern, weifslich. 3 ♀. Type in meiner Sammlung.

Malmis semialba n. sp.

♂. Vorderflügel ähnlich *fieldia* Schaus, doch mit schwarzen Linien wurzelwärts, subcostal, in und unterhalb der Zelle, die letzteren gekräuselt; ein weifser Fleck im äufseren Teil der Zelle, deren Schlufs ockerfarben ist. Hinterflügel weifs, Aufsenrand fein hellocker umsäumt, mit ebensolchen Flecken auf der Franse; Abdominalrand schwach gebräunt, zuweilen (bei der Type) auch der Zellschlufs. Kopf, Körper, Beine ockerweifs, dorsal die Haare teilweise an der Spitze hell ockerfarben; Tarsen braunweifs gebändert. Spannung 25—28 mm.

Provinz São Paulo, Brasil. (Merk). Type 1 ♂ im Zoolog. Museum Berlin; Paratype in meiner Sammlung.

Vescoa santiago n. sp.

♂ weifs, mit langen Fransen, Vorderflügel mit einem rauchgrauen **V**-förmigen Zeichen, dessen einer Schenkel den Zellschlufs einnimmt, der andere, etwas längere Schenkel liegt zwischen R. 5—6; Innenrandfläche und der Apex am Costal- und Aufsenrand leicht gebräunt. Hinterflügel auffällig klein, rein weifs. Fühler, Kopf, Körper und Beine weifs. Spannung 10,5 mm, Körperlänge 3,5 mm. Die kleinste bisher entdeckte Megalopygide.

Guineo, Rio Putumayo, Kolumbien. — Benannt nach dem bekannten indianischen Sammler Santiago Arevalo, der das Stück am 28. September 1921 nachts im Urwald an spärlicher Lichtquelle erbeutete, „con mucho cuidado“, wie er auf der Tüte bemerkt. — Type in meiner Sammlung.

Vescoa nivea n. sp.

♂. Rein seidig weifs in allen Teilen aufser der Stirn, dem vordersten Beinpaar und der Unterseite der Costa der Vorderflügel auf der Wurzelhälfte, die leicht gebräunt sind. Spannung 19—21 mm.

Songo und Chaco (La Paz, 2000—3000 m), Bolivien (Garlepp). 2 ♂♂. Type im Zoolog. Museum, Berlin. Daselbst auch ein ♀ von Chanchamayo, Peru (Thamm), das möglicherweise zur Art gehört, es hat schmalere Vorderflügel und längere Fransen und spannt 26 mm.

Repnoa cretacea n. sp.

♀. Vollständig weifs, ohne Zeichnungen, Flügel glanzlos. Vorderbeine auf einer Seite leicht gebräunt. Fühler kurz, mit sehr kurzen Fiedern, weifs. Spannung 23 mm.

Mapiri (La Paz), Bolivien. Type in meiner Sammlung.

Coamorpha roseata n. sp.

♀. Vollständig weifs, ohne Zeichnungen, Flügel dünn beschuppt. Fühler, Haarbüschel am Grunde der Fühler und Schultern (am Grunde der Patagia) rosa. Vorderflügel mit 12 Rippen, Rippe 11 kurz, in ihrem Verlauf vollständig in Anastomose mit 12, demnach zu dieser, bisher monotypischen Gattung gehörig. Spannung 23 mm.

Mapiri (La Paz), Bolivien. 2 ♀♀. Type in meiner Sammlung.

Synonymie.

Podalia fucescens Walker wurde von Berg, An. Soc. Cien. Arg. 13, p. 268 (1882) zu Unrecht zu *Megalopyge* gezogen; der Art fehlt nicht die Costalschlinge des Frenulums. *Podalia megalodia* Dyar dürfte synonym sein.

Megalopyge (*Zebonda*) *basigutta* Walker, Cat. Lep. Het. Brit. Mus. 32, p. 498 (1865) ist synonym zu *Megalopyge* (*Ochrosoma*) *apicale* Herr. Schaeff., Aufsereurop. Schmett. fig. 517 (1856).

Mesoscia niveitincta Dognin, Hét. nouv. de l'Am. d. S. 9, p. 33/34 (1916) ist synonym zu *Mesoscia* (*Leucoma*) *pasaleuca* Maafsen in Reifs u. Stübel, Reisen in Südamerika, Lepidopteren, p. 132 (1890).

Edebessa ferugina Jones, Transact. Ent. Soc. London p. 437/438 (1912) ist synonym zu *Trosia* (*Sciathos*) *arpi* Schaus, Journ. N. Y. Ent. Soc. 8, p. 230 (1900).
